

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

— Bei so abweichenden Anträgen erfolgte 17. Jänner 1805 die a. h. Entschliessung, dass es sowol vom Kauf des Khevenhillerschen Hauses, als auch von dem theuern Anbau an das Baumgartenberger-Haus abzukommen habe und andere Massregeln zur notwendigsten Abhilfe zu ergreifen wären. Die Schulen hätten einstweilen im alten Lokale, bis etwas passenderes angekauft werden könnte, zu verbleiben, doch sollte die zu verwendende Summe 30,000 fl. nicht übersteigen.

Der bald darauf ausbrechende Krieg und die Unfälle von Ulm und Austerlitz unterbrachen die weitem Verhandlungen. — Nach geendigtem Kriege knüpfte man sie, obgleich Eybl inzwischen gestorben war, doch wieder mit dem Grafen Khevenhiller an. Beim Anscheine, dass man seines Hauses gar sehr bedürfe, spannte er die Forderungen hoch, er verlangte für Unterbringung der theologischen und andern Schulen auf zehn Jare, jährlich 4000 fl. Miete, Entrichtung der auf dem Hause jährlich lastenden Steuern, Tragung der Adaptirungs- und Wiederherstellungs-Kosten nach zehn Jaren, Sicherheit gegen alle Feuerschäden, kurz so drückende Bedingungen, dass auf ihre Annahme unmöglich eingeraten werden konnte. — Da bald hierauf eben dieses Haus für die aus Tirol hierher übersiedelnde Erzherzogin Elisabeth gemietet wurde, musste man von diesem Plane ablassen, und jetzt erst vereinigte man sich einträchtig zu dem der Trennung des Gymnasiums vom Lyceum. Für jenes ward der Kauf des bisherigen Seminargebäudes — gegenüber der Domkirche — in Vorschlag gebracht. Es gewährte gerade die in Rücksicht auf den neuen Gymnasialplan erforderliche Anzahl von 9 Zimmern; das Gymnasium könnte gleich mit dem nächsten Schuljare, wo das bischöfliche Alumnat in das neue bereits vollendete Gebäude auf der Harrach überetzt wird, anständig und bleibend untergebracht, und dadurch die in moralischer und mancher andern Rücksicht sehr erwünschliche Absonderung des Gymnasiums vom Lyceum gleich andern Provinzen auf das leichteste erzielt werden. (30. Jul. 1806). —